Interdisziplinäre Vortragsreihe „Planet Erde 3.0."

Der Planet Erde ist ein dynamisches System, das sich kontinuierlich verändert – natürliche Prozesse, die über Jahrtausende hinweg fast unbemerkt stattfanden. Doch seit der Industrialisierung hat der menschliche Einfluss diese Entwicklungen dramatisch beschleunigt.
Klimawandel, Verlust der Artenvielfalt, Umweltverschmutzung und die Degradierung natürlicher Lebensräume sind nur einige der gravierenden Folgen menschlichen Handelns. Diese tiefgreifenden Veränderungen betreffen nicht nur die Umwelt, sondern auch alle Bereiche des menschlichen Lebens.
Die interdisziplinäre Vortragsreihe „Planet Erde 3.0 – Living in a changing world" beleuchtet aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven die Ursachen und Folgen des globalen Wandels. Renommierte Expertinnen und Experten geben spannende Einblicke in aktuelle Forschungsthemen wie den Verlust der Biodiversität, die Auswirkungen des Klimawandels auf marine Ökosysteme und die Rolle von Insekten als Schlüsselorganismen. Darüber hinaus werden mögliche Lösungsansätze diskutiert, um den komplexen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu begegnen. Diese Vortragsreihe bietet eine Plattform für den Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft und lädt dazu ein, über die Zukunft unseres Planeten und die Chancen, ihn zu bewahren, nachzudenken.

Veranstalter:
Zoologisches Institut und Museum der Universität Greifswald & Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald

Universitäre Forschungsschwerpunkte:
„Ostseeraum" und „One-Health"

Veranstaltungsort:
Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald
Martin-Luther-Straße 14, 17489 Greifswald

Die Vortragsreihe wird gefördert von der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Essen.
Das Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald ist eine wissenschaftlich unabhängige Einrichtung in der Trägerschaft der Stiftung Alfried Krupp Kolleg Greifswald.

Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald

Das Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald ist eine wissenschaftlich unabhängige Einrichtung in Trägerschaft der Stiftung Alfried Krupp Kolleg Greifswald. Die Initiative zur Gründung des Kollegs ging auf Professor Dr. h. c. mult. Berthold Beitz, den ehemaligen Vorsitzenden des Kuratoriums der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, zurück. Mit dieser Initiative verband Professor Beitz die Vision, Greifswald als Universitäts- und Hansestadt erneut zu einem „liberalen, weltoffenen Zentrum für Begegnungen im Ostseeraum" zu machen – eine Rolle, die die Stadt über Jahrhunderte hinweg prägte.

Wir laden alle Interessierten herzlich ein, an den öffentlichen Veranstaltungen des Kollegs teilzunehmen. Soweit nicht anders angegeben, ist der Eintritt frei. Bei Tagungen bitten wir, sofern nicht anders vermerkt, aus organisatorischen Gründen um eine Anmeldung unter www.wiko-greifswald.de/anmeldung.

Möchten Sie regelmäßig über unser Veranstaltungsprogramm auf dem Laufenden bleiben? Dann abonnieren Sie unseren wöchentlichen E-Mail-Newsletter unter www.wiko-greifswald.de/newsletter.
Viele öffentliche Veranstaltungen werden außerdem per Livestream übertragen oder als Mitschnitt in unserer Mediathek bereitgestellt.

Zur Anmeldung

Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald
Martin-Luther-Straße 14 · 17489 Greifswald
Telefon +49 3834 420 - 5001
info@wiko-greifswald.de
www.wiko-greifswald.de

PLANET ERDE 3.0

LIVING IN A CHANGING WORLD

**Interdisziplinäre Vortragsreihe
im Wintersemester 2025/26 im
Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald
(Martin-Luther-Straße 14)**

Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456

Mittwoch, 22. Oktober 2025 · 18.00 Uhr

Meeresforschung in der Ostsee: Von Jahrtausenden bis zur Echtzeit

Professor Dr. Oliver Zielinski
(Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde)

Die Ostsee ist ein junges, sensibles Binnenmeer – einzigartig in seiner Entstehungsgeschichte und hochrelevant als Modellregion für globale Küstenforschung. Der Vortrag gibt Einblicke in ihre Entwicklung seit der letzten Eiszeit und beleuchtet aktuelle Herausforderungen wie Sauerstoffmangel, Schadstoffe und Klimawandel. Mit modernen Technologien – von autonomen Sensorplattformen über eDNA-Monitoring bis hin zu KI-gestützter Analyse – ermöglicht das IOW heute eine Meeresbeobachtung nahezu in Echtzeit. Der Fokus liegt auf dem Zusammenspiel von Forschung, Technologie und gesellschaftlichem Dialog für nachhaltige Lösungen.

Begrüßung: Marcus Hoffmann M. A.
Moderation: Professor Dr. Steffen Harzsch

Mittwoch, 12. November 2025 · 18.00 Uhr

Die Jagd nach den Wirbeln im Ozean – mit Zeppelin und Pinguinen

Professor Dr. Burkard Baschek
(Deutsches Meeresmuseum, Stralsund)

Die Energie der großen Meeresströmungen wird in einer Kaskade zunächst an große und dann immer kleinere Ozeanwirbel weitergegeben. Diese Wirbel sind mit den Strömungen im Meer eng verzahnt.
Sie sorgen für den Transport von Nährstoffen an die Meeresoberfläche und tragen so entscheidend zur Produktivität der Meere bei. So bedeutend die kleineren Wirbel für die Meere sind, wurden sie dennoch lange Zeit übersehen. Erst durch den gleichzeitigen Einsatz verschiedener innovativer Messverfahren konnten sie aufgespürt und vermessen werden. Der Vortrag handelt von der Jagd nach den Wirbeln im Meer mit Schnellboot, Flugzeugen, Zeppelin und künstlichen Pinguinen.

Moderation: Professorin Dr. Gabriele Uhl

Mittwoch, 3. Dezember 2025 · 18.00 Uhr

Bedrohung und Schutz von Wildbienen in der Agrarlandschaft

Professor Dr. Manfred Ayasse
(Universität Ulm, Institut für Evolutionsökologie und Naturschutzgenomik)

Wildbienen sind für eine stabile Pflanzenproduktion unverzichtbar und bilden die Grundlage für eine abwechslungsreiche und gesunde Ernährung. Die von Bestäubern erbrachte Ökosystemleistung entspricht einem weltweiten jährlichen Marktwert von 200 bis über 500 Milliarden Euro. Intensive landwirtschaftliche Bewirtschaftung mit Pestizideinsatz und Düngung sowie Krankheitserreger und Klimawandel bedrohen die Anzahl, Vielfalt und Gesundheit der Bestäuber und damit ihre Bestäubungsleistung. In diesem Vortrag werden verschiedene Projekte vorgestellt, die zeigen, wie sich Landnutzungsintensivierung und Stressoren wie Pestizide und Nahrungsmangel auf die Gesundheit und Bestäubungsleistung von Bestäubern auswirken und welche Maßnahmen zur Unterstützung von Wildbienen ergriffen werden können.

Moderation: Professorin Dr. Gabriele Uhl

Mittwoch, 14. Januar 2026 · 18.00 Uhr

Mikroplastik in der Umwelt

Professor Dr. Christian Laforsch
(Universität Bayreuth, Lehrstuhl Tierökologie)

Die Belastung der Umwelt durch Mikroplastik, die potenziellen Risiken für Ökosysteme und letztendlich für unsere Gesundheit, ist in letzter Zeit sehr stark in den Blickpunkt des öffentlichen und wissenschaftlichen Interesses gerückt. Im Sonderforschungsbereich Mikroplastik soll grundlegendes Verständnis jener Prozesse und Mechanismen gewonnen werden, die – je nach physikalischen und chemischen Eigenschaften der Kunststoffe – die biologischen Effekte von Mikroplastik bedingen, das Umweltverhalten und die Migration von Mikroplastik in und zwischen Umweltkompartimenten beeinflussen und die Bildung von Mikroplastik verursachen. Diese Erkenntnisse werden eine wissenschaftlich fundierte Grundlage für die Bewertung der Umweltrisiken bieten sowie in die Entwicklung neuer, umweltfreundlicher Kunststoffe münden.

Moderation: Professor Dr. Alexander Wacker

Mittwoch, 28. Januar 2026 · 18.00 Uhr

Leben wir wirklich im Anthropozän oder nicht vielmehr im Myrmekozän?

Professor Dr. Jürgen Rudolf Gadau
(Universität Münster, Institut für Evolution und Biodiversität)

Während im Moment darüber diskutiert wird, ob wir im Anthropozän leben, einem geologischen Zeitalter, das vom Menschen – *Homo sapiens* – geprägt ist, stelle ich das andere Tier vor, „die Ameise", das die Welt schon seit mehr als 100 Millionen Jahren prägt. Ähnlich wie der Mensch ist sein Erfolg im Wesentlichen auf seine soziale Organisation und Kultivierung anderer Arten zurückzuführen. Da es nicht nur eine, sondern mehr als 20.000 Ameisenarten gibt und die Zahl der Ameisen die der Menschen um ein Mehrfaches übersteigt, werde ich argumentieren, dass wir genauso gut diskutieren könnten, ob wir nicht besser vom Myrmekozän (*Myrmekology* = Ameisenkunde) sprechen sollten. Ameisen sind außerdem gute Indikatoren für die Auswirkungen des Klimawandels, da sie weltweit und in fast allen Biomen vorkommen.

Moderation: Professor Dr. Philipp Lehmann

Mittwoch, 25. März 2026 · 18.00 Uhr

Individualität und Wandel: welche Rolle spielen individuelle Unterschiede für das Leben in einer sich verändernden Welt?

Professorin Dr. Melanie Dammhahn
(Universität Münster, Institut für Neuro- und Verhaltensbiologie)

Der Vortrag stellt das Individuum in den Fokus einer integrativen organismischen Biologie. Individuen einer Art unterscheiden sich in ihrem Verhalten, ihrer Reaktivität auf Stress, ihrer Lebensgeschwindigkeit und ihrer Wandelbarkeit. Diese Individualität wird unmittelbar durch die Wechselwirkungen des Individuums mit seiner Umwelt bestimmt. Welche Auswirkungen hat sie auf ökologische Interaktionen zwischen Arten? Welche Rolle spielen Individualität und Individualisierung für Anpassungen von Organismen an sich immer schneller ändernde Bedingungen auf dem Planeten Erde 3.0?

Moderation: Professor Dr. Gerald Kerth